



**Abteilung Klinische Psychiatrie  
und Psychotherapie**  
Prof. Dr. med. Dr. phil. H.M. Emrich

## **Zentrum Psychologische Medizin**

MHH Klinische Psychiatrie und Psychotherapie Carl-Neuberg-Str. 1 30625 Hannover

Herrn  
Dr. Wolfgang Wodarg  
Mitglied des Bundestages  
Mitglied des parlamentarischen Gesundheitsausschusses  
Sprecher der Mediziner

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Mein Zeichen Die/ger	 0511/532-6749	FAX 0511/532-2415	Hannover, den 20.07.2006
-------------	----------------	-------------------------	--	----------------------	-----------------------------

### **Schließung der Arbeitsgruppe von Frau PD Dr. Liv Bode am Robert Koch-Institut Berlin**

Sehr geehrter Herr Dr. Wodarg,

mit Bezug auf unser Telefongespräch (mit dem Rechtsunterzeichnenden) Anfang dieses Jahres möchten wir nachfragen, ob sich im Hinblick auf die Schließung des Bornavirus-Arbeitsbereiches von Frau PD Dr. Liv Bode innerhalb des Robert Koch-Institutes Neuigkeiten ergeben haben. Wir halten die Schließung des Bereiches und damit die Beendigung der Bornavirus-Forschung für tragisch, nicht nur für Frau PD Dr. Bode, sondern insbesondere für betroffene Patienten. Bei ihnen hat die Schließung teilweise zu einer starken Verunsicherung geführt und zu Ängsten vor unzureichender Forschung (und ggf. fehlender Entwicklung von Therapiemöglichkeiten) beigetragen. Wir bitten Sie, Ihre Bemühungen um die Klärung dieser Situation fortzuführen. Wir möchten die Hintergründe für diese Bitte erläutern:

Wenngleich in den letzten Jahren die Frage nach der Bedeutung der humanen Bornavirus(BDV)-Infektion für den Menschen durchaus sehr kontrovers diskutiert

wurde, sind uns doch bisher keine Artikel bekannt, die sicher die Arbeiten von Frau PD Dr. Bode widerlegen. In den letzten Jahren wurden hingegen Arbeiten publiziert, die eine mögliche ätiopathogenetische Rolle des BDV für Menschen unterstützen.

Wir arbeiten nunmehr seit 10 Jahren an unterschiedlichen Projekten mit Frau PD Dr. Bode zusammen, sowohl über die Frage, welche Bedeutung das humane BDV im Hinblick auf die Ätiopathogenese psychiatrischer Erkrankungen hat, als auch hinsichtlich der Wirksamkeit von Amantadin auf die Bornavirus-Infektion und den Einfluss von BDV auf kognitive Funktionen bei psychiatrischen Erkrankungen. Die Zusammenarbeit mit Frau PD Dr. Bode war immer durch einen zuvorkommenden und freundschaftlichen Kontakt sowie sehr großes Engagement und Kompetenz geprägt. Für uns gab bisher keinen Zweifel an der hohen wissenschaftlichen Bedeutung ihrer Arbeit, auch vor dem Hintergrund von Publikationen, die die Ergebnisse ihrer Arbeitsgruppe nicht replizieren konnten. Diese Auffassung wurde einerseits unterstützt durch die Tatsache, dass Frau PD Dr. Bode als Wissenschaftlerin im RKI lange etabliert tätig war und andererseits durch die von uns klinisch fassbaren Erfolge, die wir mit der Amantadin-Therapie bei Bornavirus-infizierten Patienten sehen und anhand elektrophysiologischer Daten, die wir parallel zu den BDV-Befunden von Frau PD Dr. Bode erhoben haben. So ist eine Studie abgeschlossen und steht vor der Publikation, in der nachgewiesen werden konnte, dass der Erfolg der Behandlung mit Amantadin bei Bornavirus-infizierten Patienten von dem Ausmaß der Bornavirus-Infektion, in diesem Fall von dem Ausmaß der BDV-Antikörper abhing. Andere Arbeiten konnten darüber hinaus darstellen, dass elektrophysiologische Korrelate von Aufmerksamkeits- und Gedächtnisprozesse in Abhängigkeit auch von anderen BDV-Parametern (z.B. CICs) signifikant verändert waren. Dieser Befund kann nur dadurch erklärt werden, dass virologische oder immunologische Faktoren hier mit einer Veränderung der neuronalen Aktiviertheit im Zusammenhang stehen. Wenn dies nun nicht Bornavirus-assoziierte Parameter gewesen sein sollen, dann müssten dies zumindest andere immunologische Co-Faktoren gewesen sein, die wiederum mit den von Frau PD Dr. Bode gemessenen Befunden im Zusammenhang stehen. Die von uns erhobenen klinischen und neurophysiologischen - größtenteils bisher noch unpublizierten - Daten, sprechen dafür, dass die von Frau Bode gemessenen Antikörper mit dem klinischen Verlauf sowie kognitiven Funktionen psychiatrischer Erkrankungen korrelieren.

Herr Prof. Dr. Kurth teilte uns mit, dass Untersuchungsbefunde dafür sprechen sollen, dass die von Frau PD Dr. Bode gemessenen BDV-Daten nicht valide sind. Diese Befunde sind uns bis heute nicht bekannt geworden. Selbst unter diesen Voraussetzungen empfehlen wir dringend eine weitere Überprüfung der Befunde, da aus unserer Sicht die bisher erhobenen Daten dafür sprechen, dass sich hinter den Befunden ein ganz relevanter Einfluss auf die menschliche Informationsverarbeitung und Ätiopathogenese psychiatrischer Erkrankungen verbergen könnte und diese damit von großer gesundheitspolitischer Bedeutung ist. Umso wichtiger erscheint es, die Bornavirus-Forschung nicht zu beenden, sondern auf eine breitere Basis zu stellen und fortzusetzen.

Wir bitten Sie daher, die wissenschaftliche Klärung der Frage, welche Bedeutung die humane Bornavirus-Infektion für den Menschen hat, durch Ihr Engagement weiter zu fördern. Wir befürchten bei einem Einstellen der Bornavirus-Forschung durch das RKI einen großen Schaden für die Bornavirus-Forschung selbst und nicht zuletzt für die betroffenen Menschen. Für Ihre bisherige Unterstützung in dieser Sache danken wir ganz herzlich.

Für weitere Rückfragen stehen wir jederzeit sehr gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. H.M. Emrich

Prof. Dr. D. Dietrich